

Verständnis von Bildung – Auszug aus der Elternhandreichung zum BEP

Der BayBEP beruht auf einem Verständnis von **Bildung als sozialem Prozess**. Dieses stellt das Kind als Mitgestalter seiner Bildung in den Mittelpunkt. Es sieht das lernende Kind stets eingebettet in seine sozialen und kulturellen Lebenszusammenhänge und schreibt der Kommunikation und Zusammenarbeit des Kindes mit anderen Kindern und Erwachsenen wesentliche Bedeutung zu bei der Entwicklung von Bildungsprozessen. Für die Umsetzung dieses Verständnisses in die pädagogische Praxis baut der BayBEP auf den **Ansatz der Ko-Konstruktion***, der sich durch folgende Merkmale auszeichnet:

- Kinder und Erwachsene planen und gestalten Bildungsprozesse gemeinsam, wobei die maßgebliche Verantwortung für deren Steuerung und Moderation beim Erwachsenen bleibt.
- Erwachsene nehmen nicht mehr die alleinige Expertenrolle ein, so dass Erwachsene wie auch Kinder mit Erfahrungs- und Wissensvorsprung die Lernaktivitäten des Einzelnen und der Gruppe unterstützen.
- Kinder wie auch Erwachsene bringen ihre individuellen Sichtweisen auf die Lerninhalte ein, im Umgang mit den verschiedenen Sichtweisen und Ideen wird ein demokratischer Umgangs- und Diskussionsstil, Offenheit und Flexibilität praktiziert.
- Durch die Zusammenarbeit und Kommunikation vertiefen Kinder ihr Verständnis der Lerninhalte, wobei nicht der Erwerb von Faktenwissen, sondern das gemeinsame Erforschen der Bedeutung von Dingen im Vordergrund steht.
- In Lerngemeinschaften mit anderen erkennen Kinder, dass sie mehr erreichen als jeder Einzelne von ihnen allein.

In seinen **Inhalten und Zielen** beruht der BayBEP auf einem **ganzheitlichen Bildungsverständnis**. Bildung und Lernen beschränken sich nicht auf die Aneignung von Faktenwissen und von Kulturwerkzeugen (wie z. B. Sprache, Schrift, Zahlen, Medien), sondern sind immer verbunden mit der Stärkung personaler und sozialer Kompetenzen und der Aneignung von Normen und Werten, die für eine soziale Gemeinschaft bedeutsam sind. Bei einem inhaltlich breiten Bildungsverständnis steht die Entwicklung von Basiskompetenzen und Werthaltungen sogar im Mittelpunkt und verknüpft diese mit dem Erwerb von inhaltlichem Basiswissen.

Aus biographischer Sicht ist Bildung das **Ergebnis eines vielfältigen Wechselspiels aller Bildungsorte**, in denen sich das Kind von Geburt an bewegt. Kompetenzen, Werthaltungen und Wissen erwerben Kinder an vielen Orten, d. h. in der Familie ebenso wie in der Kindertageseinrichtung und Schule. Eine zentrale Bedeutung kommt heute der Kooperation und Vernetzung aller Bildungsorte zu.

Was bedeutet das für Ihr Kind?

Ihr Kind wird ernst genommen mit seiner ganz persönlichen Perspektive auf die Dinge dieser Welt. Seine Stärken, Ideen, Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten werden als Bereicherung der Lerngemeinschaft wertgeschätzt.

Ihr Kind trifft in der Kindertageseinrichtung auf eine anregende Lernumgebung. Es erhält viele Gelegenheiten, seine Kompetenzen einzusetzen, sowie einfühlsame Unterstützung in seinem Bestreben, seine Handlungsmöglichkeiten und sein Wissen zu erweitern. Lernanregungen knüpfen an den Interessen Ihres Kindes an und an dessen individuelle Denkweisen und Lernerfahrungen. Im Austausch mit Erwachsenen und anderen Kindern lernt Ihr Kind, gemeinsam mit Anderen Probleme zu lösen, zu diskutieren, zu verhandeln und die Bedeutung von Dingen und Prozessen mit ihnen gemeinsam zu erforschen.

* Ko-Konstruktion als pädagogischer Ansatz heißt, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet, also von Fachkräften und Kindern gemeinsam konstruiert wird. Der Schlüssel von Ko-Konstruktion ist die soziale Interaktion, sie fördert die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung des Kindes. Bildung wird somit als sozialer Prozess verstanden, der von Anfang an die Interessen und Fähigkeiten des Kindes berücksichtigt. Soziale Beziehungen des Kindes gewinnen dadurch mehr an Bedeutung. Zugleich werden Bildungs- und Lernprozesse stets unter Beachtung der entwicklungspsychologischen Erkenntnisse und des jeweiligen sozialen und kulturellen Hintergrunds des Kindes gestaltet und überprüft.